



## Universitätsbibliothek Paderborn

### Geistliche Hauß-Bibliothec

Allgemainer Hauß-Catechismus/ Das ist/ Kurtze vnd gründliche Erklärung  
aller derjenigen Lehren/ welche ein jeder Christglaubiger Mensch zur  
Erhaltung vnd Beschützung seines Glaubens wissen/ vnd sonderlich in  
Obacht nemmen soll

**Lohner, Tobias**

**München, 1685**

§. 7. Von der fünfften Bitt.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-44834**

Wahrzeichen seyn wird / solches Begehren sen nie  
heylsam vnd auch nit nutz / welches den Gottseeligen  
von Gott wird abgeschlagen / den ihrer Seelen Heyl  
mehr anligt / vnd zu Hersen geht / weder ihnen selb.

## XIV.

Ein andere Regel / den Reichen fürnemblich  
vonnöthen.

Endlich sollen bey Auflegung vnd Handlung die-  
ses Versticks die Reichen gedencken / ihr Vermöge-  
lichkeit vnd Reichthumb haben sie von Gott empfan-  
gen / vnd daneben betrachten / sie seyen mit solchen ih-  
ren Gütern darumb so reichlich begabet / daß sie die-  
selben vnder die Bedürffigen auftheilen sollen.

Sibender Absatz.

## Die fünffte Bitt Verzenhung der Sünden zuerlangen.

Vnd vergib vns vnser Schuld / als auch wir  
vergeben vnsern Schuldigern.

## I.

**W**ir kommen vnd begeben vns allhie zu einer  
neuen Form vnd Bettweisz: Dann wir bis-  
her nicht allein von Gott ewige vnd Geistliche  
Güter begehrt haben / sonder auch vergänglichel  
vnd die das zeitlich vnser Leben angehn: jetzt aber /  
vnd allhie wollen wir Gott das Ubel abbitten / wel-  
ches vns mag schädlich seyn an Leib vnd an Seel /  
allhie im zeitlichen / vnd dort am ewigen Leben.

II. Summa.

## II.

Summ vnd Inhalt diser Bitt.

Diß Bettstück begreiff ein Summary vud Inhalt deren Bitter / mit welchen Iesus Christus das Menschliche Geschlecht reichlich begnader hat. Dann das hat Esaias gelehrt : Die Bosheit (spricht er) wird dem Hauß Jacob vergeben werden: vnnnd daran steht aller Nutz / daß seine Sünd weggenommen werden. Das zeigt auch David an / da er die jenigen seelig spricht / welche disen hailfamen Nutz haben empfahen mögen / sagt also : Seelig seynd die / denen ihre Missethat vergeben seynd.

## III.

Wie die jenigen sollen gestunnet vnd beschaffen seyn / die dise Bitt an Gott wöllen gelangen lassen.

Zu wahren vnd eigentlichem Gebrauch diser Bitt gehören drey Stück.

## Das erste.

Erstlich ist vonnöthen / wer sich zu solchem Begehren vnd Gebett schicken vnd begeben will / daß er seine Sünd ansehe vnd erkenne. Letztlich aber werden wir dahin gehalten vnd gebracht werden / daß wir vnser Sünd erkennen / wann wir nemlich Gott in der heiligen Schrift hören werden / der vns zu solcher Erkandtnuß der Sünd vermahnet. Dann also spricht David : Alle seynd sie abgewichen vnd irz gangen / sie seynd zugleich vnnützlich worden / keiner ist der guts thut / keiner biß an einen. In gleicher Meinung sagt auch Salomon : Es ist kein so gerechter Mensch auff Erden / der  
guts

guts thue / vnd nit daneben sündige. Daher auch diser Spruch dienet : Wer kan sagen / Kein ist mein Herz / ich bin von Sünden vnbesleckt ? Das schreibt auch der H. Johannes / vnd will die Menschen von Stolz vnd Übermütigkeit / damit habent abgeschrockt / vnd spricht : Werden wir sagen / daß wir ohn Sünden seynd / so verführen wir vns selbst / vnd die Wahrheit ist in vns nit.

### Das ander.

Aber in nottwendiger Erlandtнуß diser Sünd / ist nit gnug / daß man ihrer schlechtlich vnd oben hin gedенke : Dann es bedarff / vnd ist noth / daß vns ein solche Gedächtnuß auch bitter sey / daß sie das Herz truck vnd stech / das Gemüth anreis / vnd ein Schmerken mach vnd einbrian : also daß sich die Glaubigen nit allein ihrer Schand vnd Laster erinnern / sonder dieselben auch mit Verdruß vnd mit Schmerken gedенcken / damit wann sie jmerlich von Herzen also getruckt vnd betränget seynd / kommen vnd begeben sich alsdann zu Gott dem Vatter / von dem sie bittlich vnd demütiglich begehren / daß er auß ihnen die anligende inwohnende Stachel der Sünd / außrupffen vnd weg nehmen wolle.

### Das dritt.

Zum dritten / daß er sich gänzlich vertröste / Gott sey in solchem Willen / daß er denen so gesündiget haben / vnd jetzt in solcher Meinung seynd / wie gemeldt / verzeihen will / damit nit et

wa auff die hefftige bitterliche Betrachtung der Sünd / die Verzweifflung erfolge / die vor Zeiten dem Cain vnd Jud das Herz beseffen / welche Gott allein für ein Rächer vnd Straffer / vnd nit auch für freundlich vnd barmherzig gehalten haben. Dann diß Gebett vermag endlich ein solche Meinung / Gott sey also gegen vns gesinnet vnd geneigt / daß er denen / so ein wahre Buß würcken / gern verzeihen will. Derohalben kan niemand daran zweiffeln / daß es nach Göttlicher Ordnung bey vns frey stehe / widerumb bey Gott in Hulden vnd Gnaden zu kommen.

## VI.

Was in diser Bitt begriffen ist.

Was aber dise Bitt wolle / kan man auß der Bittform / so der Heyland gelehrt / wie auch die andern / leichtlich abnehmen : Dann er sagt also : Und vergib. Durch welches Wörtlein bekennen wir den geneigten Göttlichen Willen zuverzeihen. Unnd solche Zeugnuß deß geneigten Göttlichen Willens / mehret den Glauben / ernöhret die Hoffnung / vnd entzündet die Liebe.

Uns. Wir sagen nicht / Vergib mir / sonder Vergib vns : Welches die Brüderliche Freundschaft vnd Lieb / so sich zwischen allen Menschen enthält / von vnser jedem einem erheischt vnd fordert / daß wir nemlich Sorg tragen für gemaine Wohlfahrt vnser Nächsten / vnd für ihn auch bitten / wann wir etwas für vns selbst begehren.

Unser. Wir sagen / vnser Schuld / aber gleichwol mit einer vil andern Meinung / weder wir

vorm  
Brod  
Begr  
seynd  
werde  
ben /  
willen  
S  
allhie  
Er  
gar ni  
allerd  
auf g  
müth  
chen v  
Seele  
An  
Schu  
Gott  
Pflich  
auch  
sehen  
von S  
cas da  
für da  
weil r  
tes S  
nomm  
müffe  
lender

vormals gesagt haben. Unser Brodt. Dann das Brodt ist vnser / dieweil es vns auß Göttlicher Begnadung wird mitgetheilt : Die Sünd aber seynd vnser / dieweil sie mit vnserm Willē verbracht werden : vnd möchten kein Arth der Sünd haben / noch eigentlich Sünd seyn / so serz kein Muth willē darbey wäre.

Schuld / diß Wörtlein zu erläutern / muß man allhie drey Ding anmercken.

Erstlich muß man wissen / wir begehren allhie gar nit / daß vns erlassen werd die Lieb / so wir Gott allerding schuldig seynd / auß ganzem Herzen / auß gancker Seel / vnd auß ganzem vnserm Gemüth zubeweisen : Dann die Bezahlung einer solchen vnserer Schuld ist hoch vonnöthen zu vnser Seelen Hail.

Andertens. Und dieweil bey disem Wörtlein / Schuld / auch die Gehorsamb / Ehr vnd Dienst Gottes / vnd die andere dergleichen schuldige Pflicht begriffen werden / so begehren wir allhie auch nit / daß wir dieselbigen auch nicht schuldig seyen / sonder wir bitten vnd begehren / daß er vns von Sünden erledig : Dann also hat vns S. Lucas das erläutert / der das Wörtlein / Sünd / für das Wörtlein / Schuld / darumb gesetzt hat / weil wir durch die Sünd / so wir begehn / Gottes Schuldner vnd zu verschuldter Straff angenommen werden / die wir bestehen vnd bezahlen müssen / eintroeder mit gnug thun / oder mit gnug leyden.

Drittens. Wir müssen aber nicht allein bekennen / daß wir Schuldner seynd / sonder auch nicht zu bezahlen haben / dieweil ein Sünder durch sich selbst in keinem Weeg gnug thun kan. Und dero halben müssen wir vnser Zuflucht haben an die Barmherzigkeit Gottes. Dieweil aber neben der Barmherzigkeit ein gleiche Gerechtigkeit geht / darauff Gott starck vnd streng hält: so muß man das abbitten / vnd auch das Mittel vnd Beystand des Leydens vnseres Herrn Jesu Christi / ohne welches keiner jemahls Verzeihung seiner Sünd erworben / vnd davon alles / was bezahlens Krafft vnd Arth hat / als auß einem Brunnen hergestossen ist.

## V.

Was weiter in diser Bitt zubehertigen sey. Neben sehtgemeldten Stücken / hat man in diser Bitt auch dise drey Ding noch zubehertigen / ein Condition oder Beding / ein schädlichen Irthumb / vnd den Gebrauch.

## VI.

Was für ein Beding vnd Condition zu diser Bitt gesetzt sey.

Dieselbig steht in disen Worten: Als auch wir vergeben vnsern Schuldigern: vnd kan das erste Wörtlein / Als / auff zweyerley Weiß alhie verstanden werden. 1. Dann erstlich dienet es zu einer Gleichnuß / wann wir nemlich von Gott begehren / daß er uns also vnser Schuld nachlaß vnd verzeihe / wie wir denen die Unbilligkeit vnd Schmach

Schmach verzeihen / von denen wir seynd verlegt worden.

Zum andern zeigt vns ernants Wörtlein auff ein Condition vnd Beding: vnd mit solcher Meinung hat Christus der HErr diß Formular zubeten erläutert vnd aufgelegt / da er spricht: So ihr den Menschen ihre Sünd verzeihen werdet / so wird euer himmlischer Vatter eure Sünd auch euch verzeihen. Da ihr aber den Menschen nit verzeihen würdet / so würd euer Vatter eure Sünd euch auch nit verzeihen.

Beide dise Meinung vnd Verstand haben vnd vermögen gleiche Nothwendigkeit zuverzeihen / als / so ferz wir wollen / daß vns Gott die Sünd verzeihe / so müssen wir den jenigen auch verschonen / von denen wir haben Unbilligkeit eingenommen.

## VII.

Von einem schwerlichen Irthumb / so etliche haben bey diser Bitt.

Es haben etliche Leuth einen grossen schädlichen Irthumb / welche / dieweil sie noch nit über ihre Herzen nehmen können / daß sie der Unbilligkeit vergessen / ihre Feind lieben / lassen sich derhalben durch eytele vngeschickte Furcht bewegen / daß sie ihnen nit etwan Gott mit diser Bitt noch vngnädiger vnd feinder machen / also daß sie das Vatter vnser nit brauchen wollen / deren Irthumb zweyerley Ursachen halben schädlich ist.

I. Dann ein jede sondere Verfohn in der Anzahl aller Christglaubigen / spricht das heilig Vatter



ter vnser an statt vnd im Namen der gangen Kirchen / darinnen etliche Gottselige seyn müssen / die ihren Schuldner die Schuld / die allhie vermeldt wird / nachgelassen / vnd vergeben haben.

II. Zu dem / wann wir solches an Gott begehren / begehren wir hiemit auch alles / was wir zu dem Gebett brauchen vnd bringen müssen / damit wir solches erlangen. Vnd also begehren wir auch / daß er vns ein solches Herz verlehe / daß wir denen / davon wir Schaden eingenommen / verzeihen / vnd unsere Feind lieben.

## VIII.

Von dem Gebrauch diser Bitt / so steht in Betrachtung deren Dingen / so dazu nöthig seynd.

Damit aber das Gebett gang fruchtbarlich werde / vnd vns zu Nutz komme / so soll man vor allen dahin sorgen vnd trachten / daß man bey diesem Gebett bedenck.

## Die erste Betrachtung.

Erstlich wir fallen Gott dem Herrn bittlich zu Fuß / vnd begehren von ihm Verzeihung / die aber keinem erfolg / dann allein den Bußfertigen: vnd daß wir darumb ein solche Lieb vnd Gottseligkeit in vnd bey vns haben müssen / die den Bußsenden gebühret: vnd gebühr ihnen aber am allermeisten / daß sie ihre eigne Lasterstück ihnen selbst vnder Augen stellen / vnd mit weinen büßen / vnd an ihnen selbst straffen.

## Die ander Betrachtung.

Beyneben solcher Sorg vnd Gedancken / muß man zum andern auch hinfüran gewarsamb seyn / vnd vor denen Dingen sich wol fürsichen / die ons etwan Gelegenheit geben zusündigen / vnd noch Ursach geben möchten / Gott vnsern Vatter zu belaidigen. In dergleichen Erg stund David / als er sagt: Mein Sünd ist vnd streitt allemal wider mich. Und an einem andern Orth: Ich will wäschen mein Beth alle Nacht / vnd begiessen mit meinen Zähern mein Läger.

## Die dritte Betrachtung.

Ferner soll ihm ein jeder selbst fürbilden den gar hitzigen Fleiß vnd Ernst zu betten / deren Leuth / die durch das Gebett Verzeihung ihrer Sünd von Gott erlanget haben / als des Publicanen vnd offenen Sünders / der von ferren stund / der Sünderin / vnd des Petri / so weinet im Vorhoff.

## Die vierdte Betrachtung.

Darnach muß man gedenccken / je blöder vnd geneigter die Menschen seynd zu der Kranckheit ihrer Seel / verstehe die Sünd / je grössere vnd öftere Arzney sie auch bedörffen. Die Arzney aber einer francken Seel ist das Sacrament der Buß vnd des Altars / darzu sich auch das Almusen gar süglich schicket / wie die Schrift sagt: Er ledige dich von deinen Sünden durch das Almusen / vnd von deiner Missethat durch Barmherzigkeit gegen den Armen. Nun ist aber das aller

best Allmuß vnd Barmherzigkeit / daß man der Unbilligkeit vergeß / vndd gegen denen gutwillig sey / die dich / dein Haab / deinen Ruff vnd Würden / oder auch deinen Leib oder der deinen / beschädiget haben.

### Erste Regel.

So müssen wir dann bey diesem Bettstuelc dermassen gesinnet vnd gemuth seyn / daß wir vnser Sünd mit Schmergen bekennen / vnd darauff zu Gott als vnserm Vatter / vnd nicht als zu einem Richter vnser Zuflucht haben / von dem wir sollen begehren / daß er nicht nach seiner Gerechtigkeit / sonder nach Barmherzigkeit mit vns handel vnd vmbgehe.

### Die ander Regel.

Wer begehrt / daß ihm Gott grosse Barmherzigkeit erzeig / der muß auch hingegen Gott selbst alhie seine Feindschafft schencken / alle Beleidigung nachlassen / für die Feind gar gern beten / vndd alle Gelegenheit suchen / guts vmb sie zu verdienen : dann es ist / vndd mag auch nichts vnbilligers erdacht werden / dann daß einer den Menschen hart vnd gar vnmit ist / vnd begehrt iedoch / daß ihm Gott mit vnd gnädig sey.

Ich